

sind aus diesem Grunde vielfach gar nicht zu verwenden. Auch während der bisherigen Ernten selbst liegt das Weizen viel zu röchig über. Fast einen Tag um den anderen gab es Niederschläge; dadurch trocknete das gemähte Getreide nicht ordentlich aus. Viele Felder sind so nass, daß Pferde und Wagen beim Einfahren tief in den Erdoden sinken, ja manche Stellen nicht befahren werden können.

Was Qualität und Quantität anbelangt, steht der diesjährige Ernteeitrag zu einem großen Teil weit hinter einer Mittelernte zurück. Besonders hinsichtlich der Qualität erleidet man erhebliche Verluste. Aus stark gelagertem Roggengeroide werden meist nur 1/2 bis 1/3 einer Normalernte ausgedroschen. Besser scheint die Weizen- und Haferernte auszufallen, lassen das Weizen nicht noch vieles verdirbt.

Bei den Kartoffeln sind die Aussichten ebenfalls nicht gut. Grüblorstellen kamen durch den vielen Regen gar nicht zur Entwicklung und Aussaat. Es gibt Felder, die nicht einmal die Aussaat bringen. Andere Felder wieder sind ganz verschlammmt und brauchen erst durchgreifende Bearbeitung, um in den früheren Zustand versetzt und vom Anbau bereit werden zu können. Mehr Hoffnungen legt man auf die späten Kartoffeln, doch werden auch hier schon Befürchtungen laut. Nur anhaltend trockenes Wetter kann manches zum Besseren wenden.

Erwerbslosenfürsorge und Wohnungsbau. Arbeitsminister Elsner gibt in der "Staatszeitung" und im "Völkerstaat" eine Darstellung über die Maßnahmen der sächsischen Regierung auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge und des Wohnungsbau. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres seien rund 17½ Millionen Mark als staatlicher Zufluss für die unerlässliche Erwerbslosenfürsorge benötigt worden. Zurzeit betrage der monatliche Zuschuß etwa 2 Millionen Mark. In weit höherem Maße seien aber Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellt worden. Die Gesamtsumme der Maßnahmen in Sachsen, die mit Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert sind, betragen 48 Millionen Mark. Außerdem habe des Landtag in März d. J. zwei Millionen Mark für Rottlandskredite an Gemeinden bewilligt. Zum Wohnungsbauproblem liegt der Minister: Seit 1. April 1926 bat Sachsen 20 v. H. der Friedensmieten zum Wohnungsbau freigegeben und ist damit allen übrigen deutschen Ländern vorangegangen. Der Minister legt dann den Plan vor für die Verwendung der von der sächsischen Regierung für den Wohnungsbau bereitgestellten 15 Millionen Mark Anleihenmittel und fügt für Ende September eine Wohnungsbauabschätzung an.

Hilfe gegen die Mäuseplage. Im Freien wehrt man sich der Mäuse am erfolgreichsten durch Tobalsqualm. Das ist eine alte Regel, die aber meist nur dem stärkeren Geschlecht Augen bringt. Am lästigsten sind aber die Mäuse im Schloßzimmer. Hier gibt es ein ganz probates Mittel zu ihrer Vertilgung. Wenn die Dämmerung eintritt, ziehen sich die Mäuse nach den Fenstern. Das ist der Augenblick, in dem wir unsere Schloßfenster schließen müssen. Die darin befindlichen Plagegeister werden mit der Fliegenklappe ziemlich müde und reißen in ihrem Drange nach dem Licht draußen erschöpft. Am zweiten Tage werden wir die Beobachtung machen, daß trotz der am Tage geöffneten Fenster ihre Zahl bedeutend nachgefallen ist, ein Beweis, daß die Mäuse ziemlich schwach sind und nur zu gewissen Perioden massenhaft auf Wanderschaft geht. Die Zimmerfenster muß man natürlich, so wenig angenehm das auch sein mag, die Nacht geschlossen halten. Deshalb man die Fenster am frühen Morgen, etwa 4 Uhr, so ist die Wege der Mäuseversuchung des Zimmers lange nicht so groß wie in der Abenddämmerung. Man versuche nur einmal das Experiment, und man wird erstaunt sein, wie schnell und sicher es hilft.

Über die Arbeitsmarktlage im Bezirk des öffentlichen Arbeitsmarktes Meissen und Umgegend in der Woche vom 9. bis 14. August d. J. wird uns vom öffentlichen Arbeitsnachweis Meissen und Umgegend geschrieben: Aus fast allen Berufsgruppen war geringer Zugang zu verzeichnen. 30 Industriearbeiter konnten in der Landwirtschaft untergebracht werden. Weiter wurden ungeliebte Arbeiter zu Ausflügen und Rottlandsarbeiten vermittelt. In der Stadt Meissen wurde an 970 Personen Erwerbslosenunterstützung gezahlt, in der Vorwoche an 975 Personen. Im übrigen Bezirk erhielten 698 Unterstützung, in der Vorwoche 714. Die Gesamtzahl der Erwerbslosen in der Stadt Meissen betrug 1293 gegenüber 1298 in der letzten Woche. Im übrigen Bezirk betrug sie 1004, in der Vorwoche 981. Die Zahl der Kurzarbeiter im gesuchten Bezirk betrug rund 300.

Die Reichspost ist gegen die Aufwertung der Fernsprech-Zwangsanleihe. Die Frage der Aufwertung der Fernsprech-Zwangsanleihe von 1920 wird das Reichsgericht beschäftigen, da die Reichspost nicht nur eine Verpflichtung zur Aufwertung im Sinne eines Landgerichts-Dortmund ergangenen Entscheidung anerkennt, sondern auch für den Fall einer solchen Anerkennung geltend macht, daß nachträgliche Verpflichtungen auf Grund einer Zwangsmahnahme, die im Interesse der gesamten Brüderlichkeit getroffen hat, auch aus allgemeinen Mitteln geleistet werden müssen. Das Gericht hat den Anspruch eines Fernsprech-Teilnehmers als begründet erachtet und die Reichspost, die den Vorteil gehabt hat, daß die aus den Mitteln der Zwangsanleihen geschaffenen Anlagen der Geldentwertung zum großen Teil entgangen sind, zur Aufwertung auf zwei Drittel des Geldwertes verurteilt. Nach dem Dollarstand vom Herbst 1920 hatten 1000 M. einen Goldwert von etwa 72 M. Sollte das Reichsgericht die Entscheidung bestätigen, würden die damaligen Fernsprechteilnehmer auf Erfüllung von rund 4 Goldmark für je 1000 M. der einmaligen Umlage von 1920 Einspruch erheben können.

Generalversammlung des Evangelischen Bundes. Der Evangelische Bund hält seine 30. Generalversammlung in der Zeit vom 9.—13. September in Dresden ab. Die Tagung wird unter das Geläutthema "Nationale und internationale Aufgaben des Protestantismus" gestellt. Evangelische Volksabende finden Freitag, 10. September, in den Sälen des Gewerbehauses und des Evangelischen Vereinshauses statt. Die Generalversammlung findet Sonnabend, den 11. September, im Evangelischen Vereinshaus statt. Für Sonntag, den 12. September, sind Gottesdienste in der Kreuz-, Frauen-, Dreikönigs- und Sophienkirche vorgesehen.

Staatliche Holzversteigerungen. Anlässlich der aus dem Holzgewerbe kommenden Klagen über die Preisgestaltung bei den Holzversteigerungen der sächsischen Staatsforsten möchte die Handelskammer zu Dresden das Wirtschaftsministerium darauf aufmerksam machen, daß es die Lage des Holzgewerbes und das Erfordernis verdünnter Produktionskosten nicht gestatte, daß staatlicherseits der Einstich, den eine rückläufige Konjunktur auf die Rohstoffpreise durch deren Senkung ausübt, löslich ausgeschaltet und durch die starke Tendenz der Festhaltung bisher erzielter höherer Preise verdrängt werde. Es möchten deshalb die Forstbeamten angewiesen werden, bei den Versteigerungen auf die wirkliche Marktlage und die Bedürfnisse der einheimischen Volkswirtschaft Rücksicht zu nehmen.

An unsere Postbezieher

Damit im Bezug für den Monat Sept. keine Unterbrechung eintritt, bitten wir unsere Postbezieher, das Abonnement auf das "Wilsdruffer Tageblatt"

bis 25. August

beim Briefträger zu erneuern. Nach dem 25. d. M. verlangt die Post eine Verspätungsgebühr von 20 Pf. (bei Nachlieferungen 30 Pf.).

Verlag des "Wilsdruffer Tageblattes".

Herbstprüfung von Landwirtschaftslehrlingen. Wie die Präfektur der Landwirtschaftskammer mitteilt, finden im September wiederum Prüfungen von Landwirtschaftslehrlingen statt, woran jeder junge Landwirt nach beendeter Lehrzeit von mindestens zwei Jahren teilnehmen kann. Anmeldungen sind bis zum 28. August an die Landwirtschaftskammer in Dresden-A., Sidonenstraße 14, zu richten unter Beifügung eines selbstgeschilderten Lebenslauses, einer Zustimmungserklärung des Lehrherrn und des Lehrzeugnisses, des letzten Schulzeugnisses und einer Prüfungsgebühr von 20 Pf. Prüfungsordnung und alle Ausläufe durch die Landwirtschaftskammer, Dresden-A., Sidonenstraße 14.

Warnung vor einem Heilmittel gegen Maul- und Klauenpest. Wie die Präfektur der Landwirtschaftskammer mitteilt, wird vor dem angeblichen Heilmittel für Maul- und Klauenpest "Matafo" der Firma von den Berg & Co., G. m. b. H. in Rostock gewarnt. Das Präparat hat weder eine vorbehaltene noch heilende Wirkung; das Mittel ist wertlos und sein Preis vollkommen ungerechtfertigt.

Tod durch Müdigkeit. In Dresden wurde ein ziemlich bejahrter Herr an der Kehle durch den Stich einer Mücke verletzt. Die Geschwulst zog sich nach innen und in kurzer Zeit trat trophäische Hilfe des Todes durch Erstickung ein.

Kesseldorf. (Pfarrer etw. ab.) Für das mit der 2. Pfarrstelle zu Kesseldorf verbundene Pfarramt Untersdorf wurde Pfarrer Seidel in Limbach i. Sa. gewählt.

Vereinskalender.

Sängerkongress Wilsdruff. Mittwoch abend 8 Uhr alle Sänger dringen.

Motorsäher-Vereinigung Wilsdruff u. Umgegend. 19. Aug. Versammlung im "Amtshof".

Turnverein D. T. Wilsdruff. 21. August abends 8 Uhr in der "Tonhalle" Monatsversammlung.

Wetterbericht.

Zur Unbeständigkeit neigend, im übrigen stark bewölkt, flachland gemäßigt warm, mögliche Winde aus westlicher Richtung.

Allgemeiner Witterungsschwarzer für die nächsten Tage: Unverändert.

Sachsen und Nachbarschaft

Freital. (Schwerner Unfall.) Seine erste und zugleich auch seine letzte Fahrt als Beifahrer eines LKW führte am Montagvormittag der im Stadtteil Polchappel bei seiner Mutter wohnhafte, etwa 20jährige Brole aus. Der junge Mann hielt mit dem LKW vor einer dießen Ziegelfabrik. Der Anhänger, auf dem er saß, ist wahrscheinlich legendie in Bewegung geraten; denn plötzlich lag der Bodenrutscher unter den Rädern, die ihm den Brustkorb zerdrückten, und seinem sofortigen Tod verhinderten.

Dresden. (700jähriges Bestehen des Dresdner Kreuzhauses.) Im Oktober d. J. begleitete die mit dem Kreuzchor verbundene Kreuzschule in Dresden die Feier ihres 700jährigen Bestehens, zu der bereits über 1000 Anmeldungen aus alten Schüler-Jahrgängen vorliegen. Das Fest bringt u. a. eine Ausstellung aus der Geschichte des Kreuzhauses und der Kreuzschule, eine Festvesper in der Kreuzkirche mit Ansprache von Superintendent D. D. Köhlich und ein Festkonzert.

Löbau. (Todesfall.) Der Verleger des "Sächsischen Postillon", Hans Witte, ist am Sonntag im Alter von 64 Jahren gestorben. Hans Witte erfreute sich nicht nur in der Bürgerschaft, die ihn in das Stadtwortheitenkollegium entzogen hatte, hoher Wertschätzung, er war auch in den Kreisen seiner Kollegen hochgeachtet und beliebt. Schon vor langer Zeit mußte er den Betrieb gegen Kloster sich erhoben. Beim Roggen waren die Abschreibungen der einzelnen Säulen ziemlich gleich. Gestalte ist in mittlerer und geringer neuer Sommergerste ziemlich reichlich, in geringer sehr spärlich angeboten. Letztere bleibt getragen, erstere ist schwer zu verkaufen. Hafer in besserer alter Ware nur noch wenig offeriert. Neues Material genugend am Markt. In Mehl war das Geschäft ruhig.

Gedreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

Weizen, märt. 208-272 269-273 Weizl. j. Brl. 10,2 10,2-10,5
pommersch. — — Roggl. i. Brl. 11,0-11,4 11,0-11,4
Rogg. märt. 194-200 192-193 Rogg. 325-330 325-330
pommersch. — — Leinsaat. — —
westpreß. — — Bitt.-Erbten. 35-40 35-37
Braunerste 190-245 — fl. S. Weißerste. 27-31 27-31
Futtergerste 160-170 158-167 Futtererbsen. 20-24 20-24
Hafer, märt. 181-193 190-198 Haferkuchen. 27,0-28,5 27,0-28,5
pommersch. — — Haferbohnen. 23-26,0 23-26
westpreß. — — Bütten. 32-35,0 32-35,0
Weizenmehl p. 100 kg jr. Lupin, blau. — 15,5-17,5
fl. Bl. br. int. Lupin, gelbe. — 20-21,5
Sac (Stein). — — Sacarella. — —
Mrl. d. Rot. 38,5-40,0 38,5-40,0 Rapssuchen. 14,2-14,4 14,4-14,6
Roggennmehl 10,8-11,0 10,8-11,1 Leinuchen. 18,8-19,0 18,9-19,2
p. 100 kg jr. Roggenmehl 10,8-11,0 10,8-11,1 Todenjohlf. 19,8-20,0 20,2-20,3
Berlin br. — — Zerna-Zdroj 19,8-20,0 20,2-20,3
Innl. Sac 28-29,7 27,2-29,0 Torni. 29,70 — —
Rottf. 22,5-23,0 23-23,5

Butterpreise. 1. Qualität 173, 2. Qualität 148, abfallende Sorten 128. Tendenz: Abwertend.

Heu- und Strohweitervertrieb (Erzeugerpreise) per 50 Kilogramm ab mäßiger Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Quadratmeter drahigpreis: Roggenstroh 1—1,45, do. Haferstroh 0,75—1,15, do. Gerstenstroh 0,65—1,05, do. Weizenstroh 0,95—1,35, Roggenlangstroh 1,55—1,95, bimsladenpreis: Roggen- und Weizenstroh 1—1,40, Haferstroh 2—2,30, Kleebündel: Heu 2,60—3,00, Gutes Heu 3,40—3,90, Riechheu, lose Kleeben, los 4—4,40.

Börse - Handel - Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 17. August.

Öffnungsbericht. Nach unsicherem Beginn wurde die Handlung im weiteren Verlauf erheblich fest, besonders für Montagswaren, zahlreiche Kaufleute vor, auch andere Spezialwaren, insbesondere Brauholzarten, lagen sehr leicht. Am Anteilemarkt dagegen war das Geschäft sehr still. Am Geldmarkt machte sich eine weitere Erleichterung bemerkbar, tägliches Geld 4—6 %, monatliches Geld 5—6 %.

Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 81,47 bis 81,67; franz. Franc 11,40—11,44; Belg. 11,29—11,33; Schweiz. 81,06—81,26; Italien 13,77—13,81; Schwed. Krone 112,30—112,68; dän. 111,49—111,77; norweg. 91,68 bis 92,22; finn. 12,42—12,46; österr. Schilling 59,29 bis 59,42.

Produktionsbörse. Matterei amerikanische und englische Devisen, befestigte Weizen und größere Vorräte der Käuter veranlaßten mäßige Abschwächung der Haltung für Preise, treide, zumal einzeln sich das Angebot für baldige Abladung etwas vermehrt hatte. Weizen ließ sich für spätere handelsrechte Lieferung mehr als für September, dessen Auffeld gegen Oktober sich erhöhte. Beim Roggen waren die Abschreibungen der einzelnen Säulen ziemlich gleich. Gerste ist in mittlerer und geringer neuer Sommergerste ziemlich reichlich, in geringer sehr spärlich angeboten. Letztere bleibt getragen, erstere ist schwer zu verkaufen. Hafer in besserer alter Ware nur noch wenig offeriert. Neues Material genugend am Markt. In Mehl war das Geschäft ruhig.

Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

Berliner Produktenbörse von heute, dem 18. August 1926

Weizen 26,80—27,20; Roggen 19,40—20,00; Sommergerste 19,50—24,50; Wintergerste 16,00—17,00; Hafer 18,00—19,20; Weizenmehl 38,50—40,00; Roggenmehl 28,00—29,75; Weizenklei 10,25; Roggenklei 11,00—11,40; Raps 32,50—30,00.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Lässig, für Anzeigen und Reklame: A. Römer.

Druck und Verlag: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.